

JURY PROTO KOLL

geladener | anonymer | einstufiger
Realisierungswettbewerb

Dorfzentrum

Gemeinde
Mils

GEGENSTAND DES WETTBEWERBES

ist die Erlangung von Vorentwürfen für das Dorfzentrum Mils

AUSLOBER

Gemeindebetriebe Mils GmbH

VERFAHRENSBETREUUNG

Amt der Tiroler Landesregierung, Geschäftsstelle für Dorferneuerung

ORT

Vereinshaus der Gemeinde Mils

DATUM

21.05.2014

BEGINN

09 UHR 15

ENDE

18 UHR 30

PREISGERICHT

FachpreisrichterIn

Georg Pendl (Vertreterin der Kammer)

Hans Hohenfellner

Nikolaus Juen, Dorferneuerung Tirol
Ersatz: Diana Ortner, Dorferneuerung

Martin Schönherr, Sachgebiet Raumordnung

Gerhard Wastian, Abt. Hochbau

SachpreisrichterIn

BGM Peter Hanser
Ersatz: GR Thomas Weberberger

Bgm.-Stv. Thomas Kölli

GR Helene Kruckenhauser
Ersatz: GV Daniel Pfeifhofer

GV Albert Gfrerer

GV Christian Pittl
Ersatz: GR Ruth Plaikner

GR Josef Leitner

GR Peter Wurm bis 17:00 Uhr

GR Wolfgang Maurer
Ersatz: Julia Innerebner

Roland Klingler, GF Gemeindebetriebe Mils GmbH bis 17: 15 Uhr
Ersatz: AL-Stv. Andreas Baldauf ab 17: 15 Uhr

Otto Flatscher, Abt. Wohnbau

A.7.2 Beratende (ohne Stimmrecht)

DI Walter Hauser (BDA) ab 14.00 Uhr
Das Team von nonconform architektur vor ort (Julia Oberhofer, Roland Gruber)
Annerose Sprenger

Bürger und Bürgerinnen: (angemeldet – Befangenheit und Verschwiegenheit abgefragt)
Othmar Gasser, Direktor der Volksschule Mils
Dipl.-Ing. (FH) Norman Schubert Mils

VORPRÜFUNG (OHNE STIMMRECHT)

Architekt DI Andreas Oberwalder
DI Paul Lochbihler

BEGINN DER JURYSITZUNG

Nach der Begrüßung der Jurymitglieder durch Bürgermeister Dr. Peter Hanser und DI Klaus Juen werden die anwesenden Jurymitglieder namentlich festgehalten.

Am 1. Tag des Hearings dem 13.03.2014 fand die konstituierende Sitzung statt. Architekt Hans Hohenfellner wurde zum Juryvorsitzenden und Bürgermeister Peter Hanser zu seinem Stellvertreter gewählt; weiters DI Klaus Juen zum Schriftführer und DI Wastian Gerhard zu seinem Schriftführer-Stellvertreter.

Architekt **Hans Hohenfellner** begrüßt in seiner Funktion als Juryvorsitzender die Jurymitglieder und gibt einen kurzen Überblick über den zu erwartenden Tagesablauf.

Festgehalten wird, dass

- seitens der Jurymitglieder und Berater **keinerlei Befangenheit** gegenüber einem der Wettbewerbsteilnehmer oder Teilnehmerin besteht,
- für die Dauer der Jurysitzung gilt Verschwiegenheitspflicht für alle Jurymitglieder.

In Folge wird festgehalten, dass

- die Fach- und Sachpreisrichter vollzählig anwesend sind und daher die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

BERICHT DER VORPRÜFUNG

DI Lochbihler gibt einen kurzen Überblick über die Arbeit der Vorprüfer

Als Ergebnis der Vorprüfung wird allgemein festgehalten:

- alle **8** Projekte wurden zeitgerecht abgegeben,
- die Anonymität der abgegebenen Arbeiten war bei allen Entwürfen gegeben,
- die Projekte wurden von der Vorprüfung geöffnet und mit einer Wettbewerbsnummer (von 01 bis 08) versehen, welche die Kennziffer verdeckt.

Bei Projekt 4 wird die dritte Visualisierung überklebt (einstimmiger Beschluss der Jury)

Anschließend erfolgt ein freier Informationsrundgang mit allen Juroren, damit sie sich mit den Projekten vertraut machen können (15 Min.).

In Folge werden alle Projekte von der Vorprüfung einzeln vorgestellt und entsprechend der Vorprüfung bis 10:40 Uhr besprochen.

Vor Beginn des 1. Bewertungsdurchganges werden vom Juryvorsitzenden nochmals die Beurteilungskriterien in Erinnerung gerufen und die weitere Vorgangsweise erörtert.

10 UHR 50 1. BEWERTUNGSDURCHGANG

Die Fachjuroren erklären anhand der Pläne und Modelle die Projekte, diese werden vor allem hinsichtlich ihrer städtebaulichen, funktionalen und organisatorischen Aspekte und Auswirkungen diskutiert.

12 UHR 05 1. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG

Die Jury legt fest, dass Projekte nur bei Einstimmigkeit ausgeschieden werden können. Im Folgenden werden die Projekte Nr. 3, Nr. 4, Nr.6, Nr.7 und Nr.8 von der Jury zur weiteren Diskussion empfohlen.

Die Projekte Nr. 1, Nr.2 und Nr.5 werden aus der Wertung genommen.

Mittagspause 12:10 bis 13:00 Uhr

13 UHR 02 2. BEWERTUNGSDURCHGANG

In diesem Durchgang werden die in der Wertung verbliebenen Projekte eingehend diskutiert und ihre Vor- und Nachteile erörtert. Es wird im Detail auf Funktionsabläufe und Raumangebot/-defizit eingegangen und die Aussenraumqualitäten geprüft und besprochen.

14 UHR 40 2. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG

Es werden die Projekt Nr.3, Nr.4, Nr.7 und Nr.8 für die weitere Diskussion ausgewählt. Das Projekte Nr.6 wird einstimmig ausgeschieden.

14 UHR 40 STELLUNGNAHME BDA

DI Hauser erörtert die Sicht des Bundesdenkmalamtes zur gestellten Bauaufgabe und kommentiert die in der Wertung verbliebenen Projekte.

15 UHR 00 3. BEWERTUNGSDURCHGANG

Im Anschluss des Kommentars von Arch. Hauser werden die 4 in der Bewertung verbliebenen Projekte im Plenum sehr intensiv diskutiert. Dabei geht es ganz wesentlich um die Körnung und Maßstäblichkeit des Entwurfs in Bezug zur örtlichen Struktur und die aufgezeigten Lösungsvorschläge für die Außenraum- und Freiraumgestaltung.

15 Uhr 10 Lokalausgang

Es werden die vier in der Wertung verbliebene Projekte anhand der Modelle vor Ort diskutiert und die Eckpunkte bzw. Baufluchten in der Natur kenntlich gemacht.

17 UHR 55 ABSTIMMUNGSRUNDE

Im Plenum werden nochmals die Vorzüge und Mängel der vier Projekte vertieft diskutiert. Dabei bringen sich alle Juroren mit ihren Argumenten in die Beurteilung ein. Abschließend werden anhand der Pläne mögliche Entwicklungspotentiale für die Gemeinde in diesem Planungsparameter besprochen

Auf Antrag des Juryvorsitzenden wird das Projekt Nr. 4 mit 12:2 Stimmen ausgeschieden

Es verbleiben die Projekte Nr.3, Nr.7 und Nr.8 in der Wertung.

Auf Vorschlag des Juryvorsitzenden wird
das Projekt Nr.8 mehrstimmig (13:1 Stimmen) auf Platz 3 gereiht.
das Projekt Nr.7 mehrstimmig (13:1 Stimmen) auf Platz 2 gereiht
das Projekt Nr.3 einstimmig mit dem 1. Preis ausgezeichnet

Empfehlungen der Jury für die Umsetzung des Preisträgerprojektes:

- es ist zu prüfen ob der gefasste Hofbereich in seiner Dimension reduziert werden kann, ohne dass die möglichen Nutzungen eingeschränkt werden (Angebot als Festplatz)
- der Fußweg vom Mesnerhaus zur Schule ist aufrecht zu erhalten
- eine Verlegung der Tiefgarage in den verbauten Bereich des Ortszentrums wird aus wirtschaftlichen Gründen angeregt und ist vom Projektverfasser zu prüfen.

In Anschluss daran werden die Projekte einzeln beschrieben

PROJEKT 01

Städtebaulich sieht der Entwurf für das betreute Wohnen ein trapezförmiges Atriumhaus mit Laubengängen vor, dem vorgelagert Richtung Kirche ein zweites lineares Gebäude angeordnet ist, das im Wesentlichen die öffentlichen Funktionen übernimmt. Dieser Baukörper wurde mit einem Flugdach mit dem Wohnhaus verbunden. Das Widum wird als Bestandsobjekt erhalten. Grundsätzlich sieht die Jury in der Verwendung von Großformen keinen Bruch mit der örtlichen Körnung, man empfindet allerdings die entstehenden Außenbereiche in ihrem räumlichen Zuschnitt zu wenig präzise definiert. Gerade dies war aber für den Auslober eine wesentliche Projektvorgabe. Die Ausformung des betreuten Wohnens mit ungeschützten und kalten Laubengang sowie einer freistehenden Treppe mit Wohnungszugängen ohne "thermischen Puffer" funktioniert in dieser Form nicht.

PROJEKT 02

Das Projekt sieht für das betreute Wohnen ein sich senkrecht zum Hang entwickelnden längsgestreckten Baukörper vor, der die Wohnungen um zwei Atrien anordnet. Vorgelagert Richtung Straße, östlich der alten Schule, ist ein zweiter quadratischer Kubus geplant, der die öffentlichen Funktionen aufnimmt. Das Widum wird in seiner Form erhalten. Durch die städtebauliche Anordnung der Baukörper entstehen zwei Platzbereiche, Schulplatz und Dorfplatz, die in ihrer Ausformung nicht wirklich überzeugen können. Der

Schulplatz ist zu eng bemessen und wird durch die Garagenzufahrt, die in ihrer Darstellung zu kurz wirkt, noch negativ beeinflusst. Dem gegenüber entsteht ein großer Dorfplatz, dessen räumlicher Abschluss im Norden durch ein Nebengebäude (das die Müllboxen abdeckt) nicht überzeugen kann. Eher schwer zu verstehen ist die Verteilung der Baumasse beim betreuten Wohnen, dass der südwestliche Gebäudewinkel der höhere ist und nicht umgekehrt (Belichtung/Besonnung)

PROJEKT 03

Durch die Setzung des Baukörpers mit dem Innenhof und der Überdeckung des Freibereiches entstehen zwei Atrien – das betreute Wohnen als Masse, der Dorfplatz als Ahnung einer Begrenzung - ein Ensemble, das den Dualismus Masse/Freiraum thematisiert. Tatsächlich bildet sich aber daraus mit dem Bestand eine Dreiergruppe, die in der Diagonale zwischen betreutem Wohnen /Schule und Kirche wirkt. Diese diagonale Achse wird verstärkt und durch die obstangerartige Freiraumgestaltung der innerdörfliche Grünraum in den öffentlichen Raum geholt. Der Platz, der durch die Überdachung begrenzt wird, bildet somit hier ein neues Zentrum. Die Anordnung des Cafés und des Pfarrsaales sowie die Überlegungen der möglichen Nutzungen des Freibereiches unter dem Flugdach (Schutzmaßnahmen gegen den Wind und wetterunabhängige Nutzung) werden von der Jury besonders gewürdigt. Die Verquickung öffentlicher Nutzungen mit dem betreuten Wohnen wird als Synergieeffekt angesehen. Die innere Organisation des Wohngebäudes weist gute Kommunikationsflächen aus und schafft so einen Mehrwert. Die Behandlung des Mesnerhauses würde eine Etappierung des Projekts erlauben.

PROJEKT 04

Vier eigenständige Gebäude sind so situiert, dass im Planungsgebiet unter Aufnahme der Körnung der Umgebung ein stark differenziertes Platzgefüge entsteht. Dadurch gelingt die Neuinterpretation dörflicher Strukturen. Positiv wird die Akzentuierung der Fußwegachse zum Schulhaus (Ost-west) bewertet. Wenig überzeugt jedoch das im Zentrum vorgesehene Gebäude Pfarrsaal/Café, welches auskragend über der Erdgeschoßplatzzone schwebt und nicht auf dem Boden steht. Der Boulderraum bekommt so zwar eine prominente Stellung – dessen Attraktivität für die Nutzung (dunkel, abgesenkt) ist jedoch zu hinterfragen. Die Zweiteilung des betreuten Wohnens und das reduzierte Angebot an öffentlichen Kommunikationsflächen in diesem Komplex werden als Mangel empfunden. Die Höhenentwicklung des nördlichen Baukörpers schränkt den Blick zum Bettelwurf ein und wird als zu hoch beurteilt.

PROJEKT 05

Der städtebaulich stringent wirkende Entwurf sieht im Wesentlichen zwei neue Baukörper vor, die einmal das betreute Wohnen beherbergen und zum anderen die öffentlichen Nutzungen. Durch die Anbauten an die alte Schule und an das bestehende Schulhaus werden Raumdefizite bereinigt, können aber in dieser Art nicht überzeugen. Der Entwurf wirkt in seiner Gesamtheit eher zufällig in der Anordnung seiner Gebäude, die entstehenden Außenräume zu wenig definiert. Die Erschließungsachse des langgestreckten Wohnhauses wirkt zu monumental und der Aufgabenstellung nicht entsprechend. Auch wenn die Visualisierung Wärme und „Wohnlichkeit“ vermitteln soll, ist der prinzipielle Ansatz zu wenig spezifisch für die Wohnform des betreuten Wohnens.

PROJEKT 06

Das Projekt ist gekennzeichnet von einem senkrecht zum leicht fallenden Hang stehen-

den monolithischen Baukörper, der das betreute Wohnen aufnimmt. Anstelle des alten Widums wird ein neuer Baukörper vorgeschlagen, der an gleicher Stelle mit gleicher Kubatur die Räumlichkeiten für Arzt, Therapie und Coworking aufnimmt. Durch den ebenen Platz entsteht ein Geländesprung, in dem die Projektanten das Café und den Pfarrsaal unterbringen. Insgesamt eine städtebaulich mögliche Lösung, wobei das Unterbrechen des natürlichen Hangverlaufs auf die gesamte Breite doch kritisch gesehen wird. Nicht überzeugen kann der Hauptbau, der unverhältnismäßig zur Aufgabenstellung ist und in seiner inneren Organisation nicht den Anforderungen an betreutes Wohnen gerecht werden kann.

PROJEKT 07

Das Projekt gliedert sich in einen nach Norden gerückten Kubus für das betreute Wohnen mit windmühlenartigem Grundriss. Ein länglicher Baukörper mit Ost-West-Ausrichtung nimmt den Höhenunterschied zwischen Schule und Straße auf. Der Entwurf spielt gekonnt mit den vorhandenen Qualitäten des ausrinnenden Raumes und verkehrt so dessen Nachteile in einen städtebaulichen Gewinn. Die Exponierung im „Unteren Wind“ wird allerdings als problematisch gesehen und kann die Platznutzung trotz Baumgruppe am Ostrand infrage stellen.

Die Maßstäblichkeit des Platzes erscheint derzeit aufgrund fehlender Gestaltungsmerkmale für dörfliche Verhältnisse überzogen und daher stellt sich die Frage, ob diese Fläche nicht mehr gestaltet sein sollte. Das betreute Wohnen wurde mit Kommunikationsflächen im Eingangsgeschoss überzeugend gelöst, allerdings überzeugen die Gangsysteme im Obergeschoß nicht zur Gänze.

Der Boulderraum an der Nordwand des Schulhauses ist eine Bereicherung, die die gestalterisch unbefriedigende Nordfassade aufwertet. Gesamthaft wird dieser Beitrag, der die Funktionen in zwei Baukörpern vereint, zwei differenzierte Plätze anbietet sowie eine wirtschaftliche Tiefgaragenlösung aufzeigt, von der Jury als Preisträger gewürdigt.

PROJEKT 08

Die Projektidee besteht darin, das geforderte Raumprogramm in mehreren Einzelbaukörpern am Planungsareal umzusetzen. Dieses städtebauliche Leitthema „strickt“ die dörfliche Körnung weiter und führt so zu typologischen Raumabfolgen, die dem Gewohnten nahe kommen.

Die Stellung der einzelnen Gebäude zueinander formuliert differenzierte Außenräume, die mehr akzentuiert sein könnten. Gerade die Stellung des Cafés bzw. das in gleicher Flucht mit dem alten Widum stehenden neuen öffentlichen Turmhauses werden kritisch gesehen.

Sehr gut gelöst ist das betreute Wohnen, das auf ideale Weise Privatheit mit der Möglichkeit zu Begegnung und Kommunikation verbindet.

Insgesamt ein spannendes und interessantes Projekt, das auch infolge der doch beachtlichen Gebäudehöhe des neuen „Pfarrhauses“ heftig diskutiert wurde und das aufgrund seiner gestalterischen Vielfalt und auch seiner städtebaulichen Beliebtheit schlussendlich als Preisträger nominiert werden konnte.

ÖFFNEN DER VERFASSERBRIEFE

PROJEKT 01 150 228 ARGE columbusnext + M. Steinlechner

MA: Maki Ortner, Johnatan Raffael Hanny

PROJEKT 02 088 880 Büro Wendlinger Architektur + Projektmanagement

MA : Di Andreas Wendlinger, DI Elvira Wendlinger, DITamara Pizzinini

Visualisierung DI Joachim Einsiedler / EQVIS, Modellarchitektur DI Christoph Steck

PROJEKT 03 114 318 din a4 architektur

MA: DI Linja Meller, Martin Köck, Anna Simetzberger, DI Michael Heinzle (Sonaar), Modellbau DI Christoph Steck

PROJEKT 04 140 704 Scharmer Wurnig Architekten

MA: DI Kandil Kariem, Dr. Trolf Norbert - Landschaftsarchitektur

PROJEKT 05 305 828 Architekturbüro Unterberger

MA: DI Simon Unterberger, DI Christian Till, Visualisierung Sonaar

PROJEKT 06 113 631 Architekturbüro Johannes Schmidt

MA: DI Claudia Stenico, SHS (Schmidt-Hof-Schwaninger), DI Helmut Nederegger(Rendering), DI Christoph Steck (Modellbau)

PROJEKT 07 011 005 Parc ZT gmbH

MA DI Elias Walch, Christian Hammerl

PROJEKT 08 70 77 07 Architekt Sebastian Neuschmid und Architekt Harald Kleinheinz

MA Karolina Strzebala, Andrea Zimmerle

Schlussbemerkung:

Durch die Jury wird vorgeschlagen, dass alle weiteren Planungsschritte auf Basis des prämierten **Projektes Nr. 3** vorzunehmen sind.

Der Auslober bekundet den Willen, den Verfasser des von der Jury zur Ausführung vorgeschlagenen Projektes, unter noch zu vereinbarenden Bedingungen, basierend auf der HOA (Honorarordnung für Architekten 2004), bei Realisierung des Vorhabens mit den weiteren Planungsarbeiten zu beauftragen.

Beendigung der Jurysitzung

Der Juryvorsitzende dankt dem Vorprüfer für die Aufbereitung der Projekte und den Jurymitgliedern für die konstruktive, projektorientierte Diskussion und gute Zusammenarbeit.

Die Sitzung wird mit Unterschriftslegung aller Jurymitglieder um 18 Uhr 30 geschlossen.

Das Protokoll wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Geschäftsstelle für Dorferneuerung übermittelt.

Die Projekte können von den Teilnehmern zu den Amtsstunden in der Gemeinde Mils vom 26.5.14 bis 30.5.14 eingesehen werden.

Die Aufwandsentschädigung / Preisgeld und Honorare für die Jryleistung sind im Original beim Auslober einzureichen

Unterschriftenblatt – Wettbewerb Dorfzentrum Mils

Georg Pendl (Vertreterin der Kammer)
Ersatz: Thomas Moser

Hans Hohenfellner
Ersatz: DI Markus Turnher

Nikolaus Juen, Dorferneuerung Tirol
Ersatz: Diana Ortner, Dorferneuerung

Martin Schönherr, Sachgebiet Raumordnung
Ersatz: Martin Joas, Sachgebiet Raumordnung

Gerhard Wastian, Abt. Hochbau
Ersatz: Dieter Frobst, Abt. Hochbau

BGM Peter Hanser
Ersatz: GR Thomas Weberberger

Bgm.-Stv. Thomas Kölli
Ersatz: GR Robert Hauser

GR Helene Kruckenhauser
Ersatz: GV Daniel Pfeifhofer

GV Albert Gfrerer
Ersatz: GR Julia Tiefenthaler

GV Christian Pittl
Ersatz: GR Ruth Plaikner

GR Josef Leitner
Ersatz: GR Clemens Schumacher

GR Peter Wurm
Ersatz: GR-Ers. Franz Rudig

GR Wolfgang Maurer
Ersatz: Julia Innerebner

Roland Klingler, GF Gemeindebetriebe Mils GmbH
Ersatz: AL-Stv. Andreas Baldauf

Otto Flatscher, Abt. Wohnbau
Ersatz: Roland Kapferer, Abt. Wohnbau

The image shows a vertical list of handwritten signatures on a signature sheet. Each signature is written in black ink on a white background with horizontal dotted lines. The signatures correspond to the names listed on the left side of the page. From top to bottom, the signatures are: Georg Pendl, Hans Hohenfellner, Nikolaus Juen, Martin Schönherr, Gerhard Wastian, BGM Peter Hanser, Bgm.-Stv. Thomas Kölli, GR Helene Kruckenhauser, GV Albert Gfrerer, GV Christian Pittl, GR Josef Leitner, GR Peter Wurm, GR Wolfgang Maurer, Roland Klingler, and Otto Flatscher.